

*Liebe Eltern,*

im Mathematikunterricht Ihres Kindes wird mit unserem Lehrwerk gearbeitet. Da hier vielleicht einiges anders ist, als Sie es vom Mathebuch der Geschwisterkinder oder gar von Ihrem eigenen Mathebuch kennen, möchten wir auf einige Punkte hinweisen, die ansonsten zu Missverständnissen führen könnten.

Wenn Lernen erfolgreich sein soll, muss der Unterricht, an dem anknüpfen, was die Kinder bereits können. Aus diesem Grund ist ein wichtiges Element im Konzept unseres Lehrbuches, dass immer wieder die Lernvoraussetzungen erfasst werden. Das bedeutet, dass den Kinder Aufgaben vorgelegt werden, die im Unterricht noch nicht behandelt wurden, die die Kinder also nicht lösen können müssen. Wichtig ist, dass deutlich wird, was die Kinder bereits können, welche Strategien sie zur Lösung einsetzen und was noch gelernt werden muss, um im Unterricht differenzieren zu können. Wir erwarten also nichts von ihren Kindern, was sie „doch erst im Unterricht lernen sollen“. So dürfen Sie Ihr Kind keinesfalls auf diese „Tests“ vorbereiten, denn dann kann die Lehrerin nicht erkennen, welches Lernangebot es wirklich benötigt. Die Differenzierung des dann folgenden Aufgabenangebotes ist in unserem Lehrwerk farblich gekennzeichnet. Gelbe Aufgaben repräsentieren das Grundniveau, das erreicht werden muss, um erfolgreich weiter zu lernen. Die blauen Aufgaben sollten von allen Kindern gelöst werden können und die roten Aufgaben stellen ein Angebot für leistungsstarke Kinder dar.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass Ihr Kind erkennt, dass Mathematik mehr ist, als das Lösen von Aufgaben. Mathematik ist – auch in der Grundschule – nicht nur Rechnen, vielmehr gehören zu ihr die Entwicklung von Problemlösefähigkeiten, die Auseinandersetzung mit zufälligen Ereignissen, das Erkennen von Mustern und Strukturen und die Einsicht, dass es Aufgaben gibt, deren Lösung darin besteht, einzusehen, dass sie keine Lösungen haben. So treten in unserem Lehrwerk bewusst Aufgaben auf, die nicht lösbar sind (wie 270-840 – „das kann man gar nicht rechnen, denn ich kann nicht mehr wegnehmen als vorhanden sind“ – ist eine Einsicht, die Kinder erwerben sollen, oder auch „Kapitänsaufgaben“ - Auf einem Schiff sind 5 Schafe und 7 Ziegen. Wie alt ist der Kapitän?) bzw. bei denen es um die Erarbeitung von sinnvollen Annahmen und Abschätzungen geht und die damit keine eindeutige Lösung haben (Wie viele Kinder sind so schwer wie ein Elefant?). Bei den nicht lösbaren Aufgaben geht es nicht darum, die Kinder „hereinzulegen“ sondern darum, sie dazu zu erziehen, sich mit der Aufgabenstellung auseinanderzusetzen und nicht einfach „drauflos“ zu rechnen. Bei den nicht eindeutig lösbaren Fermi-Aufgaben steht dagegen im Vordergrund, dass Kinder selbständig Lösungsstrategien entwickeln und ihren Weg zur Mathematik finden. Hierbei helfen ihnen gut gemeinte „Tipps“ und vorgegebene Lösungswege oft nicht.

Ihrem Kind wünsche ich im Namen des Autorenteam gemeinsam mit Ihnen ganz viel Freude und Erfolg beim Mathematiklernen, dass die Arbeit mit unsrem Buch, das Lösen der Aufgaben, das Knobeln und Entdecken von Mathematik zusammen mit unserem Hund Einstein viel Freude bereitet.

*Marianne Grassmann*